

PRESSE-MITTEILUNG // 31.08.2005

ARS ACTU – VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER KÜNSTE ZEICHEN GEGEN DIE HOFFNUNGSLOSIGKEIT

Während die Wiener Theaterszene noch am Schock der letzten Theaterreform kaut, haben sich ambitionierte Wiener Theatermacher zu einem Zeichen entschlossen. Der neugegründete Verein ARS ACTU hat sich zum Ziel gesetzt, mit Professionalität der weitverbreiteten Hoffnungslosigkeit unter Kunstschaffenden zu trotzen.

„Künstlerische Aussage ist nicht primär eine Frage der Rezeption sondern subjektiver Lebenssinn,“ so eine Grundaussage des Vereins.

Gerade die - egal aus welchen Gründen - nicht etablierte Kunstszenen werden in den kommenden Jahren fast unüberwindbare Schwierigkeiten vorfinden. Das führt dazu, daß enormes Potential, das bisher aufgebaut wurde, kaum noch Chance hat, gehört zu werden. ARS ACTU hat sich zum Ziel gesetzt, gerade jene Kunstschaffenden an die Oberfläche zu bringen, die sonst kaum mehr gehört werden. „Die Entwicklungen am Kunstsektor werden mehr und mehr nur noch von Wirtschaftsrationismen beherrscht. Von der Literatur angefangen bis hin zur darstellenden Kunst. Außerhalb des etablierten Bereichs der sogenannten Hochkultur gibt es für viele kaum noch Möglichkeiten, ihren Platz im Rahmen unserer Gesellschaft zu finden.“ Das sei großes menschliches Unrecht, so ARS ACTU, und ein ungeheurer Verlust für das Gemeinwohl.

„Wer aber nicht bekannt wird, wird nie bekannt.“ Damit fehlen den Künstlern aber auch die Möglichkeiten zu reifen.

In einem 3-Jahres-Programm hat der neugegründete Verein erste Wege abgesteckt. „Wir sind zwar kein Arbeitsbeschaffungsprogramm, das ist höchstens indirekte Folge unseres Bestrebens nach künstlerischer Qualität und Aussage, aber unsere Zielsetzung ist deutlich: Stimme für manche zu sein, die sonst durch den Rost fallen.“

Bereits kurzfristig soll den Künstlern aber auch Existenzbasis geschaffen werden. Die finanziellen Mittel will der Verein durch ausgefeilte Sponsoringaktionen sowie Verkauf der Produktionen im deutschsprachigen Raum aufbringen. Besonderes Augenmerk will der Verein dabei dem Vermarkten fertiger Produkte – vorerst Theaterproduktionen – zuwenden. Ein Bereich, der für Künstler oft eine fast unüberwindliche weil wesensfremde Hürde darstellt. Dabei nützen die Gründer (Eberhard Wagner, Michaela Mahrhauser, Martin Hesz) ihre langjährige Erfahrung im Bereich Marketing und Organisation, die sie den jeweiligen Projektteilnehmern zur Verfügung stellen. „Indem wir Know-How wie künstlerische Ressource professionell anbieten, ermöglichen wir so auch kleinen Bühnen qualitativ hochwertige und aktuelle Produktionen anzubieten.“ Als erstes Vereinsprojekt werden im kommenden November im Theater Rampenlicht die berührenden Kurzstücke über soziale Außenseiter „Keiner hört auf Harvey“ und „Wer gewinnt“ des Autors Eberhard Wagner uraufgeführt (Premiere 05. 11. 2005). Deren Thema quasi Vereinsprogramm ist: Hoffnung und Sinn auch in der aussichtslosen Lage gesellschaftlicher Outcasts. Dazu werden Künstler eingebunden, die beim Team 4 - der Dependence für Künstler des AMS – als „arbeitslos“ gemeldet sind. „Wie man hört sind alleine in Wien über 1.000 Schauspieler offiziell arbeitslos.“ Die Perspektive einzelner Akteure ist somit immer häufiger ein Bild des Jammers und verzweifelter Suche nach Existenzmöglichkeiten.

RÜCKFRAGEN:

ARS ACTU

Mag. Michaela H. Mahrhauser // Eberhard Wagner

Floridusgasse 61/5/5406, 1210 Wien

+43 676 92 440 92

office@arsactu.com